

Frankfurter Zeitung

(Frankfurter Handelsztellung.)

und Handelsblatt.

(Neue Frankfurter Zeitung.)

Begründet von Leopold Sonnemann

Ure. *Antwiler*: April 1, 194, 2810, 4437.

Stadt-Telefon: Amt 1 8543, 8544, 8547, 8548

Preis der Ausgabe:

[illegible]

Deutscher Reichstag.

Arbeiterterrorismus. — Stillstand oder Fortführung der Sozialpolitik. — Eine Rede des Reichsbankpräsidenten Hübner.

E. Berlin, 30. Jan. (Prip. Tel.)

Die Fontaine plätschert ruhig weiter; aber sie verbreitet keine Kühle, sondern Schwüle. So kennzeichnet im Privatgespräch ein Mitglied der Zürcher Linken die Generaldebatte über den Etat des Reichstages des Jahres, die in diesem Jahre einen Umfang angenommen hat wie nie zuvor. Und der Staatssekretär mit seinen Mäßen ist außerstande das und das für die Medien an, obwohl er seine Zeit hier auch nützlicher verbringen konnte. Der hochachtbare Herr Reichsminister erläuterte noch einmal die Stellung seiner Partei zum Sozialistengesetz der Arbeiter. Die ist mit einer Ruhepause in der Sozialpolitik einverstanden, anerkennend, daß unter Ruhepause nicht etwa eine Atempause verstanden wird; und begründet eingehend die Forderung nach einer gezielten Regelung des Arbeits- und Angelegenheits- und nach größerem Schutz der Jugendkinder. Der Domherr klagte über die Beeinträchtigung des Wahlrechts in Oberösterreich und folgerte daraus die Notwendigkeit der Errichtung eines Reichseinsigungsamtes. Der Abgeordnete Wurmuth von der Reichspartei nahm die Wünsche des Mittelstandes an und sprach über die Beschäftigung der Jugend und die Notwendigkeit eines Verschönerungs- und der Schaffung eines Reichsanstaltswesens der Banken. Herr Deudens von der Wirtschaftlichen Vereinigung trat für härteren Vollzug des Weinbans und der Güternachricht ein und wünschte die Fortführung der Sozialpolitik im Interesse der Kräftigung unseres Wirtschaftens. Er machte auch den vernünftigen Vorschlag, der Reichstag solle weniger Resolutionen beschließen, dafür aber die wichtigen eingehend und gründlich beraten. Der allem fallt die Regierung für die Modernisierung der Landarbeiterverhältnisse angedenken sein falls. Der frühere nationalliberale Abgeordnete Becker - Heßen legte der Regierung eine Denkschrift der ärztlichen Prüfungsordnung vor. Dabei, daß der über militärischen Dienstpflicht genügenden Rekruten das zweite Halbjahr auf das praktische Jahr anzurechnen werde. Er wünschte auch, daß die Studierenden mehr als früher mit der sozialpolitischen Beschäftigung verbunden gemacht werden, und bereicherte den sozialpolitischen Unterricht um eine neue Forderung: den Schutz der Inflationen künftiger Jahre. Das führte ihn eingehender auf das Gebiet unserer Wirtschaftspolitik und zu einer ausführlichen Darlegung, daß die neue Volkspolitik der Vereinigten Staaten in ihren Wirkungen anzuerkennen werde und jedenfalls für Deutschland seinen Einfluß habe, seine berühmte Sozialpolitik zu verfallen. Das man, um Sozialpolitik zu werden, nicht unbedingt eine sozialpolitische Wirtschaftspolitik treiben muß, das legte der sozialdemokratische Herr Reinken durch an dem Beispiel Englands dar. Er beendete mit dem Hinweis, daß die Steigerung des wirtschaftlichen Aufschwungs nicht immer auf die Sozialpolitik zurückzuführen ist, daß sie sich auch trotz derselben vollziehen kann, und daß die Grundlage unseres Fortschritts das Wachstumsprinzip großer Naturkräfte, ausgezeichneter Techniker und Forscher und eine hoch intelligente Arbeiterkraft ist. Oben darum soll man auch den Ausnahmefällen gegen die Arbeiter absehen. Herr Geringer dem Zentrum nahm für die Arbeiter der Gegenwart das Altes an. Er wünscht Milch, Butter und Äpfel durch den Zollkurs zu kühlen, verzog aber nicht den Jochzug für alles, was zur Modernisierung gehört. Den Schluß des Tages machte eine interessante Rede des Präsidenten der Reichsbank, Havenstein der mit großer Selbstständigkeit aus dem Herrn Wurmuth verlangte Depositionengesetz und Reichsausschüttung ablehnte. Eine konstante Kontrolle in den Umfang, daß jede Schüttung der Depositionenlöhner vermindert wird, ist unüberwindlich und schädlich. Man dürfe auch nicht vergessen, daß die Verhältnisse sich in den letzten Jahren durch das Zusammenfallen der Reichsbank mit den Privatbanken erheblich verbessert haben, und die Solvenz der Kreditinstitutionen und damit die Sicherung der Verfügungsberechtigten gewonnen habe. Wenn man auf diesem Wege der freien Vereinbarung festgesetzt, werde man eher zum Ziele kommen und Besseres erreichen als durch eine neue Sondergesetzgebung, die unter Umständen zu einem spanischen Dilemma einschleichen müßte. Wurmuth hofft man, die Generaldebatte zu vermeiden.

Seldenmut auf Tantième.

[illegible]

(Ende des amtlichen Berichts.)

N. Berlin, 10. Jan. (Berl. Zeit.)

Herrn. Berke-Hoff (nilt): Nachdem das Heiterwetter ein
wenig besser und die Temperaturen angenehmer geworden sind,
sollen diese Arbeiten fortgesetzt sein, es zu hoffen. Eine Re-
paratur der elektrischen Anlage ist in der nächsten Zeit
in Aussicht genommen. Die Arbeiten an der Sanierung des
alten Gebäudes werden, wenn die Zeit es zulässt, fort-
gesetzt. Auf die Übertragung der nicht militärischen Ver-
waltung, zum Teil des Militärbezirks auf das postliche
Gebäude, können wir nicht mehr für die
nächste Zeit rechnen.

[illegible][illegible]

Hr. Präsident Kämpf ruft den Redner nochhöflich wegen des im Zusammenhang mit Kämpferungen der Wähler gebrachten Ausdruck „Schwinder“ zur Ordnung.

Hr. G. Gummig (B.) tritt für die Interessen der Bildproduzenten im Allgemeinen ein und spricht unter flehender Geistesfreiheit des Hauses über die Aufrechterhaltung des Abganges der Bildnisse und andere Gerichte. Eine Erhöhung des Kaufpreises wird verlangt und ein neuer Rahmen soll die einwirkende logische Folge des unbedingt nötigen Bildpreises sein. Der gesamte Bauernstand wird bei seinen Preisen gehalten, da, als wenn keine Erhöhung eines billigen wöchentlichen Verunterworfen ist. Auch ein billiger Schutz der Bauern ist nötig. Auch die Getreidebauern in Bayern haben die Schmerzen, um die Selbstinteressen zu verhindern, ist es nötig, ein Gesetz zu erlassen, das alle Werte, die aus Ausland eingeht, getrocknet sein muß, so daß sie nicht im

Es gibt auch noch einen anderen Weg: Man läßt alle Gerichte an dem hohen Zoll eingehen und erhebt den Zoll teilweise zurück, wenn nachgewiesen wird, daß die Gerichte nur als Zwittergerichte hermannt wurde.

Reichsaufsichtsräth Dr. v. Gahlenstein (auf der Tribüne selbst) (durch den Präsidenten) erklärt, daß ein

Die die Banken nicht notwendig ist. Die geistlichen Weltm

[illegible]

Offenlegung
Nagt das Schreiben der Banken. Der wesentliche Wille der Banken ist überall zu Tage getreten, und die Banken haben

bermals Danks- und Lobes geschreie mit der Hand. Wie das Unheil der Erhöhung der Arbeiter war nicht voll er-
 ist. So ist das schließlich bei der vorjährigen Hochwasser-
 und bei dem Verschicken der ausstehenden Gutachten. So
 dem sich aber die Verhältnisse nicht geändert, sondern in
 viel tiefer geworden und das bedeutet schon einen großen U-
 schick, und mit jedem Jahre freier als all früher. (Beifall
 Beifall links.) Das Ziel wird weiter verfolgt werden in
 gemeinsamer Arbeit, und ein gefälliger Eingriff würde die
 Zusammenarbeiten nur lösen und keinen Anteil bring-
 es wäre nur ein Sprung ins Dunkle und vielleicht eher
 schaden unserer Architekturaufgaben. Das Gmü-
 der Reichstag und ich natürlich in den richtigen Men-
 halten. Ein Gesetz kann nur die Dinge rasch sein, und
 dann nur bringend daher kommen, diesen Weg zu gehen,
 lange der Weg einer freien Vereinbarung nicht bis zu En-
 gegangen ist. (Beifall Beifall.)

Ein Verlagsantrag wird angenommen.
Verfälscht handelt sich Hbg. Graf Besabetsch, der die Ausführungen des Abgeordneten Hollenbach, der sich gegen die auf Ausführungen während seiner Tätigkeit als Ministerpräsident bezieht, hat im Jahre 1900 bei G.

einem neuen Jubiläum eine besondere Aufmerksamkeit wert. D.
Koblenz werde es daher führen.
Sonntag, 12 Uhr: Fortsetzung.
Schluß: 7½ Uhr.

Die Regierungskrise in Elsaß-Lothring

N. Berlin 20. Jan. (Wrb.-Tel.) Daß man den Kaiserlichen Grafen von Bredel bewegen hat, noch einige Pausen auf seinem Reisen zu bleiben, hat schon der Kaiserin, auch in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, angezeigt wird, daß er die Nachfolger der einstufungsrathlichen Regierung in die Geschäfte einzuführen soll. Hüber dieser sehr nachliegenden und überlegenden praktischen Erwägung ist nichtlich auch der Wunsch nachgehend gewesen sein, den demonstrativen Eindruck zu vermeiden, den der gleichzeitige Rücktritt des Staatssekretärs und der Regierung hervorgerufen würde. Durch diese geistliche Verschiebung wird natürlich der Tathlage nichts geändert, daß der freiwillige Rücktritt Grafen von Bredel aus seinem vornehmten Soliditätsgefühl mit den Mitgliebern der Regierung erfolgt, an denen es er gekunden hat. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung berichtet mäßig von den Nachfolgern des Staatssekretärs Herr. Born von Balach und anderer aus ihren Amtschreibenden Mitglieder der reichsständlichen Regierung. Es ist demnach so anzunehmen, daß nicht alle Mitglieder der reichsständlichen Regierung den Abschied demselben erhalten. Denn sonst würde es wohl heißen, den andere Es wird sich also wohl bestätigen, daß der Unterstaatssekretär Schöber, der Leiter der Finanzen, im Amte verbleiben wird, da sein Posten in der vorer erwähnten Hinsicht an den betheiligten ist, was den Grund des Rücktritts für anderen bildet. Der Nachfolger des Grafen Bredel wird also erst in einigen Monaten ernannt und insamischen gekrönt werden. Denn bisher ist noch nicht gekunden. Es ist sogar fraglich, ob er schon gekunden ist. Heute nannten einzelne Berliner Mütter, welcher Bestimmtheit schon den Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, den Sohn des verstorbenen Königs Albrecht, des Prinzregenten von Braunschweig, als zukünftigen Statthalter. Demnach nur aus dem Grund, weil dieser Prinz bei der Vermählung gekrönt hat um Zeit London in Camers in Schicksal ist. Natürlich ist sofort in der Prinz August Wilhelm eingekrönt, der ebenfalls in der Vermählung tätig ist. Andere Mütter wurden wieder mit nicht geringerer Bestimmtheit, daß Landrathschaffensminister Herr v. Schorlemer Kossel. Man sieht, wie — nebenbei bemerkt in den meisten öffentlichen Täten — diese Kombinationen den Tathlagen vorzuziehen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß man das durch unseren Ereignisse durch und nicht als einen Ruhe- oder präventivmaßnahmen gekennzeichnete Amt des Statthalters der Reichsländer einem Prinzen übertragen wird. Nachfolger für Born von Balach, Wandel und Petri hat auch heute noch nicht fest, wenn man natürlich auch schon genannte Personen dafür in Aussicht genommen hat. Dagegen gekunden noch keine Tathlagen, und so mag die nennung des noch einige Tage blühenden.

Ein Dankerlaß des Kaisers.

Berlin, 30. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veranlaßt folgenden an den Reichsfangler gerichteten Erlaß Kaisers:

meinen Geliebten noch freundlichst grüß- und Segenswünsche erwidern, meinen lebhaften Dank zu sagen. Dies ist eine große Aufgabe, die bei der Fülle der Telegramme und der Aufzählungen aller Leiden der Armen und des Reichtums sowie des Aus- und des Nichts nicht möglich ist. Mit großer Befriedigung habe ich bei Gelegenheit wiederum erfahren dürfen, wie meine Geliebte trotz Abwesenheit mit uns steht und dank entgegen- und dank entgegen-

[illegible]

preachte tollkühn davon und mahn' die Feind' ihre Reue zu bezeugen!
 "Nun, meine Kinder! (Und Sie, Herr Capricorn!)
 Und ohne den Segel zu wenden (nur einmal, weil der Capricorn
 noch nicht richtig genug nachkam!) führte er sich ins böd'ge
 Gefühls! Zu wankte der Hebel. Da war der Sieg zu
 heitern! Die Truppen ranen ins Anse: "Nun banke ich
 Gott!" (Und der Seelenkünstler bog sich um Zeit, um
 die Hüchlenauer aus und herredete niegericht
 Zerknien!) — In der Zeit, in der Zeit! Der Kap-
 versesseln! Die Herdlich, ihre edle, aufsteckende, lebendige
 Kunst! Wie Held begannen die inneren und ungeliebte in
 wuthum Geistesleben der Dreyer! Wie in ein Kloster, wachen
 Knospen! Wie Küssen, o Kuten o, Werner! Gute Zeit
 um! Die Zeit bringt Reue.

Meines Revilleten

— [Die unterbliebene Rede.] Die Berlin Universität hat mit Recht auf die Kaiserin Marienburger von einer großen Gedächtnisfeier anlässlich des 100. Todestages ihres ersten gründlichen Lehrers Johann Gottlieb Fichte abgesehen.

Es hing planlos. Was einer Jahrhundert-
angehen wegen einer Lebenszeit. Diese Pläne mit den er-
gänzt. Welche der Unübersicht gewesen — die Unübersicht
würde nur die eigene Vererbung negieren. Aber Meier er-
hellte hier die Pläne und die Unübersicht negiert die Vererbung
des individuellen Lebens. Sie negiert den Willen.
Sie hat keinen Willen aus der Erde. Sie hat keinen Willen aus der Erde.

[illegible]

Wenn die Berliner Universität dem Philosophen die 30
 hundertstei verleihe — nicht weil sie eine solche Fi-
 gur merkwürdig an sich, sondern verleihe, um die Fi-
 gur des Adressaten des Buches, so hätte sie nicht ei-
 nigeinmal an Gabe Führes niederlegen sollen. — Dr. H. H.
 — I. Das 1. Mal als Grundtext 1. Zu dieser

(In Nr. 25) erhalten wir folgende Angaben: „Der Gefangen-
en, welche die Weisheit des Züricher Stadtrats
erforderlich mochten: Der 1. Mai war in Zürich Fei-
ertag, an dem nicht gearbeitet wurde, und zwar lange-
dauerte in Paris im Jahre 1839 der erste Mai als Feiertag
proklamiert wurde. Seit öfters der hat man in Zürich
den Feiertag: 2. Januar; Vertheidigung, im Jahre
Brennstoffe (mit Kopf nach der gewöhnlichen Zeit)

im April: Sechzehnten (Im Frühjahrsfest, der Tag
wurde vom Stadtrat festgesetzt), 1. Mai: Weinachtsfest,
September: Annabenhagen (der Tag wird ebenfalls
Stadtrat festgesetzt), im Oktober: Septembermarkt (A
nach der Weinlese festgesetzt), 11. November: Markt
Verkauf. Die Arbeit auf den vielen Feldern wurde
genau nur am Anbauzeit, und die Erde meist auf ein
Pflanztag fallen, so lohnt es sich im letzten December,
die industriellen Werke des hiesigen Weinbausewerkes
intensiv arbeiten lassen, nicht wahr, am Montag (das
nach die post Stunden zu arbeiten und die Feuer angreifen
man, schon vorher von Sonntag bis Dienstag Morgen
Betrieb beibehalten, liegt aber bevor die beiden Festtage
„Sintermontag“ und „Martini“ fallen, schon die Zahl der Be
schäftigten im Jahre 1900 gegeben ist. Diese Festtage
bestehen im Jahre 1900. Seit dieser Zeit hat der Wein
auch seine Bedeutung mehr, weil die Arbeiter (denen
Zustimmung auf den 1. April und den 1. Oktober verleiht;
„Sintermontag“ festgesetzt hat durch die Weinbauverwaltung
in den Jahren, nichterachtet viel an seiner Heiligkeit
geheim. Bis 1900 wurde der 1. Mai unter der Begrün
dungsmaligkeit gefeiert. Feiernmalig ist nur ein
weiter und am Tage des „Sechzehnten“, die hiesigst
nächstes Feiernmal des „Sechzehnten“ tritt sich
auf die ganze Nacht zum 1. bis 2. Mai, während und
am Mai, dem allen Festtag, bereits um zwei Uhr Nachts
geht. W. R.

[illegible][illegible]

Die Jurie und die Gewerkschaftsfrage.
M Rom, 30. Jan., 845 N. (Tele-Ital.) Die italienische Jurie ist heute in der Sitzung zur Gewerkschaftsfrage erschienen. Die Jurie ist heute in der Sitzung zur Gewerkschaftsfrage erschienen. Die Jurie ist heute in der Sitzung zur Gewerkschaftsfrage erschienen.

Von der Balkanhalbinsel.
Italien und die Infanterie.

M Rom, 30. Jan., 8 N. (Tele-Ital.) Nachdem die englische Infanterie auf der Balkanhalbinsel einige Tage in der italienischen Provinz in der Nähe von ...

Die öffentliche Hand.

Berlin, 30. Jan. Nach einer Mitteilung hat die Reichsregierung die ...

Der Reichstag in Wien.

Wien, 30. Jan., 9 N. (Tele-Ital.) Der österreichische Reichstag hat heute ...

W Petersburg, 30. Jan., 515 N. (Tele-Ital.) Der russische Reichstag hat heute ...

W Belgrad, 30. Jan., 5 N. (Tele-Ital.) Der serbische Reichstag hat heute ...

Sofia, 30. Jan. Der bulgarische Reichstag hat heute ...

Sofia, 30. Jan. Der bulgarische Reichstag hat heute ...

Wien, 30. Jan. Der österreichische Reichstag hat heute ...

Französische Kammer.

Paris, 30. Jan. (Tele-Ital.) In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Kammer hat heute die ...

Die Konfessionsverteilung im Ausland.
Paris, 30. Jan. (Tele-Ital.) Die Konfessionsverteilung im Ausland ...

Die Schlagwetter-Explosion in Westfalen.
A Dortmund, 30. Jan., 25 N. (Tele-Ital.) Auf der ...

Vermischtes.

A Darmstadt, 30. Jan. Das ...

Drahtmeldungen.

Berlin, 30. Jan. ...

Privat-Depeschen der Frankfurter Zeitung.

N Berlin, 30. Jan., 540 N. Die ...

N Berlin, 30. Jan., 9 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

W Berlin, 30. Jan., 5 N. ...

Frankfurter Handelsblatt.

Wiederholte der mit ...

Londoner Börse.

Spez. Kassa. — Renten. — Leihzins. — Wechsel. — ...

Die heute erfolgte Reduktion der Bankrate auf 5 pCt. ...

Die rasche Veräußerung der Geldsätze hat nicht nur ...

Eine außerordentlich schnelle Aufwärtsbewegung ...

Unter den Balkanwerten sind Griechen und Bulgaren ...

Wolfs telegraphisches Correspondenz-Bureau.

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

Reichstag. 30. Jan. ...

(Kapital: Lat. 2.000 Mill., Reingewinn pro 1913: Lat. 344.000) ...

Verleinte Spenger Ziegelwerke A.G. ...

Freischützbestrebungen in der Werk- ...

Verband Deutscher Steinbruch- und Stein- ...

Berliner Wäsche- und Textilfabrik A.G. ...

Verleinte Wäffler, Hannover-Wäffler. ...

Verleinte Wäffler, Hannover-Wäffler. ...

Verleinte Wäffler, Hannover-Wäffler. ...

Verleinte Wäffler, Hannover-Wäffler. ...

Verleinte Wäffler, Hannover-Wäffler. ...

Verleinte Wäffler, Hannover-Wäffler. ...

Verleinte Wäffler, Hannover-Wäffler. ...

Verleinte Wäffler, Hannover-Wäffler. ...

Verleinte Wäffler, Hannover-Wäffler. ...

Verleinte Wäffler, Hannover-Wäffler. ...

Während die Verhältnisse für das 12. Monats umfassende Geschäftsjahr 1912 nur bedingt zufriedenstellend sind, hat die Gesellschaft in 1912 ihr Aktienkapital von 600.000 auf 875.000 Mark zusammengeführt und mit dem Ertrag den Verlust von 888.785 Mk. getilgt, sowie 49.125 Mk. Abschreibungen vorgenommen. In 1913 ist der Nettogewinn auf 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.) gestiegen, der Nettoverlust auf 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.) gesunken. Der Nettogewinn ist auf 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.) gestiegen, der Nettoverlust auf 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.) gesunken.

Oberrheinische Sandsteinwerke A.-G., Bremen. Bei der Gesellschaft war in 1912 dem Bericht zufolge ein größerer Absatz in hiesigen Arbeiten erzielt worden, während der Nettogewinn auf 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.) gestiegen ist. Der Nettoverlust auf 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.) gesunken.

Vorschauverein Villingen a. G. m. H. Villingen. Nach dem Bericht für 1912 ist der Nettogewinn auf 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.) gestiegen, der Nettoverlust auf 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.) gesunken.

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

Ein neuer deutscher Vertrag für Oelsäuren und Oelfrüchte. Am Interessentenkreise geht um die Abgrenzung der Oelsäuren- und Oelfrüchte-Industrie in der letzten Hälfte des Jahres 1912.

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

Drahtmeldungen des Handelsteils.

Berlin, 30. Jan. 9 N. In dem schon erwähnten Abkommenskomitee der Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Fittler heisst es noch: Der in 1912 fertiggestellte Neubau, der im insgesamt rund 1.000.000 Mark veranschlagt ist, ist im wesentlichen fertig.

Aus dem Ausschuss der Schwarzburgischen Landbank zu Sonderhausen ist dem Generalrat Max Baer (Frankfurt a. M.) mitgeteilt worden.

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten. Im Jahre 1912 betrug der Nettogewinn 1.000.000 Mk. (1912: 875.000 Mk.), der Nettoverlust 1.000.000 Mk. (1912: 888.785 Mk.).

tragen auch noch, namentlich infolge der Haltung der belgischen Werke, wieder resultativ geblieben sind, die fremden Gruppen den Abschluß von Kartellverträgen zu lange ablehnen, als nicht die Situation der Kartellverträge im Hinblick auf den 1. Februar Generalversammlung ein zweites Mal über die Gestaltung der Situation, wenn bis zum 1. Februar der Beitritt der noch bestehenden drei Werke nicht erfolgt ist. Auf Grund von Absprachen ist der Beitritt inzwischen erfolgt, doch steht zu erwarten, daß die Kartellverträge in diesem Sinne abgeschlossen werden.

Chemnitz, 30. Jan. 8 N. Die Baumwollspinnerei Gelema A.-G. schlägt 5 pCt. Dividende vor. Es ist das erste Mal, daß die Gesellschaft, die im Jahre 1909 gegründet wurde, eine Dividende bezahlt.

Wien, 30. Jan. 6 N. Der Kassensatz der Allgemeinen Depositenbank beträgt einschließlich 6 pCt. 100.000 (1.913) 100.000 (1.912) 100.000 (1.911) 100.000 (1.910) 100.000 (1.909) 100.000 (1.908) 100.000 (1.907) 100.000 (1.906) 100.000 (1.905) 100.000 (1.904) 100.000 (1.903) 100.000 (1.902) 100.000 (1.901) 100.000 (1.900) 100.000 (1.899) 100.000 (1.898) 100.000 (1.897) 100.000 (1.896) 100.000 (1.895) 100.000 (1.894) 100.000 (1.893) 100.000 (1.892) 100.000 (1.891) 100.000 (1.890) 100.000 (1.889) 100.000 (1.888) 100.000 (1.887) 100.000 (1.886) 100.000 (1.885) 100.000 (1.884) 100.000 (1.883) 100.000 (1.882) 100.000 (1.881) 100.000 (1.880) 100.000 (1.879) 100.000 (1.878) 100.000 (1.877) 100.000 (1.876) 100.000 (1.875) 100.000 (1.874) 100.000 (1.873) 100.000 (1.872) 100.000 (1.871) 100.000 (1.870) 100.000 (1.869) 100.000 (1.868) 100.000 (1.867) 100.000 (1.866) 100.000 (1.865) 100.000 (1.864) 100.000 (1.863) 100.000 (1.862) 100.000 (1.861) 100.000 (1.860) 100.000 (1.859) 100.000 (1.858) 100.000 (1.857) 100.000 (1.856) 100.000 (1.855) 100.000 (1.854) 100.000 (1.853) 100.000 (1.852) 100.000 (1.851) 100.000 (1.850) 100.000 (1.849) 100.000 (1.848) 100.000 (1.847) 100.000 (1.846) 100.000 (1.845) 100.000 (1.844) 100.000 (1.843) 100.000 (1.842) 100.000 (1.841) 100.000 (1.840) 100.000 (1.839) 100.000 (1.838) 100.000 (1.837) 100.000 (1.836) 100.000 (1.835) 100.000 (1.834) 100.000 (1.833) 100.000 (1.832) 100.000 (1.831) 100.000 (1.830) 100.000 (1.829) 100.000 (1.828) 100.000 (1.827) 100.000 (1.826) 100.000 (1.825) 100.000 (1.824) 100.000 (1.823) 100.000 (1.822) 100.000 (1.821) 100.000 (1.820) 100.000 (1.819) 100.000 (1.818) 100.000 (1.817) 100.000 (1.816) 100.000 (1.815) 100.000 (1.814) 100.000 (1.813) 100.000 (1.812) 100.000 (1.811) 100.000 (1.810) 100.000 (1.809) 100.000 (1.808) 100.000 (1.807) 100.000 (1.806) 100.000 (1.805) 100.000 (1.804) 100.000 (1.803) 100.000 (1.802) 100.000 (1.801) 100.000 (1.800) 100.000 (1.799) 100.000 (1.798) 100.000 (1.797) 100.000 (1.796) 100.000 (1.795) 100.000 (1.794) 100.000 (1.793) 100.000 (1.792) 100.000 (1.791) 100.000 (1.790) 100.000 (1.789) 100.000 (1.788) 100.000 (1.787) 100.000 (1.786) 100.000 (1.785) 100.000 (1.784) 100.000 (1.783) 100.000 (1.782) 100.000 (1.781) 100.000 (1.780) 100.000 (1.779) 100.000 (1.778) 100.000 (1.777) 100.000 (1.776) 100.000 (1.775) 100.000 (1.774) 100.000 (1.773) 100.000 (1.772) 100.000 (1.771) 100.000 (1.770) 100.000 (1.769) 100.000 (1.768) 100.000 (1.767) 100.000 (1.766) 100.000 (1.765) 100.000 (1.764) 100.000 (1.763) 100.000 (1.762) 100.000 (1.761) 100.000 (1.760) 100.000 (1.759) 100.000 (1.758) 100.000 (1.757) 100.000 (1.756) 100.000 (1.755) 100.000 (1.754) 100.000 (1.753) 100.000 (1.752) 100.000 (1.751) 100.000 (1.750) 100.000 (1.749) 100.000 (1.748) 100.000 (1.747) 100.000 (1.746) 100.000 (1.745) 100.000 (1.744) 100.000 (1.743) 100.000 (1.742) 100.000 (1.741) 100.000 (1.740) 100.000 (1.739) 100.000 (1.738) 100.000 (1.737) 100.000 (1.736) 100.000 (1.735) 100.000 (1.734) 100.000 (1.733) 100.000 (1.732) 100.000 (1.731) 100.000 (1.730) 100.000 (1.729) 100.000 (1.728) 100.000 (1.727) 100.000 (1.726) 100.000 (1.725) 100.000 (1.724) 100.000 (1.723) 100.000 (1.722) 100.000 (1.721) 100.000 (1.720) 100.000 (1.719) 100.000 (1.718) 100.000 (1.717) 100.000 (1.716) 100.000 (1.715) 100.000 (1.714) 100.000 (1.713) 100.000 (1.712) 100.000 (1.711) 100.000 (1.710) 100.000 (1.709) 100.000 (1.708) 100.000 (1.707) 100.000 (1.706) 100.000 (1.705) 100.000 (1.704) 100.000 (1.703) 100.000 (1.702) 100.000 (1.701) 100.000 (1.700) 100.000 (1.699) 100.000 (1.698) 100.000 (1.697) 100.000 (1.696) 100.000 (1.695) 100.000 (1.694) 100.000 (1.693) 100.000 (1.692) 100.000 (1.691) 100.000 (1.690) 100.000 (1.689) 100.000 (1.688) 100.000 (1.687) 100.000 (1.686) 100.000 (1.685) 100.000 (1.684) 100.000 (1.683) 100.000 (1.682) 100.000 (1.681) 100.000 (1.680) 100.000 (1.679) 100.000 (1.678) 100.000 (1.677) 100.000 (1.676) 100.000 (1.675) 100.000 (1.674) 100.000 (1.673) 100.000 (1.672) 100.000 (1.671) 100.000 (1.670) 100.000 (1.669) 100.000 (1.668) 100.000 (1.667) 100.000 (1.666) 100.000 (1.665) 100.000 (1.664) 100.000 (1.663) 100.000 (1.662) 100.000 (1.661) 100.000 (1.660) 100.000 (1.659) 100.000 (1.658) 100.000 (1.657) 100.000 (1.656) 100.000 (1.655) 100.000 (1.654) 100.000 (1.653) 100.000 (1.652) 100.000 (1.651) 100.000 (1.650) 100.000 (1.649) 100.000 (1.648) 100.000 (1.647) 100.000 (1.646) 100.000 (1.645) 100.000 (1.644) 100.000 (1.643) 100.000 (1.642) 100.000 (1.641) 100.000 (1.640) 100.000 (1.639) 100.000 (1.638) 100.000 (1.637) 100.000 (1.636) 100.000 (1.635) 100.000 (1.634) 100.000 (1.633) 100.000 (1.632) 100.000 (1.631) 100.000 (1.630) 100.000 (1.629) 100.000 (1.628) 100.000 (1.627) 100.000 (1.626) 100.000 (1.625) 100.000 (1.624) 100.000 (1.623) 100.000 (1.622) 100.000 (1.621) 100.000 (1.620) 100.000 (1.619) 100.000 (1.618) 100.000 (1.617) 100.000 (1.616) 100.000 (1.615) 100.000 (1.614) 100.000 (1.613) 100.000 (1.612) 100.000 (1.611) 100.000 (1.610) 100.000 (1.609) 100.000 (1.608) 100.000 (1.607) 100.000 (1.606) 100.000 (1.605) 100.000 (1.604) 100.000 (1.603) 100.000 (1.602) 100.000 (1.601) 100.000 (1.600) 100.000 (1.599) 100.000 (1.598) 100.000 (1.597) 100.000 (1.596) 100.000 (1.595) 100.000 (1.594) 100.000 (1.593) 100.000 (1.592) 100.000 (1.591) 100.000 (1.590) 100.000 (1.589) 100.000 (1.588) 100.000 (1.587) 100.000 (1.586) 100.000 (1.585) 100.000 (1.584) 100.000 (1.583) 100.000 (1.582) 100.000 (1.581) 100.000 (1.580) 100.000 (1.579) 100.000 (1.578) 100.000 (1.577) 100.000 (1.576) 100.000 (1.575) 100.000 (1.574) 100.000 (1.573) 100.000 (1.572) 100.000 (1.571) 100.000 (1.570) 100.000 (1.569) 100.000 (1.568) 100.000 (1.567) 100.000 (1.566) 100.000 (1.565) 100.000 (1.564) 100.000 (1.563) 100.000 (1.562) 100.000 (1.561) 100.000 (1.560) 100.000 (1.559) 100.000 (1.558) 100.000 (1.557) 100.000 (1.556) 100.000 (1.555) 100.000 (1.554) 100.000 (1.553) 100.000 (1.552) 100.000 (1.551) 100.000 (1.550) 100.000 (1.549) 100.000 (1.548) 100.000 (1.547) 100.000 (1.546) 100.000 (1.545) 100.000 (1.544) 100.000 (1.543) 100.000 (1.542) 100.000 (1.541) 100.000 (1.540) 100.000 (1.539) 100.000 (1.538) 100.000 (1.537) 100.000 (1.536) 100.000 (1.535) 100.000 (1.534) 100.000 (1.533) 100.000 (1.532) 100.000 (1.531) 100.000 (1.530) 100.000 (1.529) 100.000 (1.528) 100.000 (1.527) 100.000 (1.526) 100.000 (1.525) 100.000 (1.524) 100.000 (1.523) 100.000 (1.522) 100.000 (1.521) 100.000 (1.520) 100.000 (1.519) 100.000 (1.518) 100.000 (1.517) 100.000 (1.516) 100.000 (1.515) 100.000 (1.514) 100.000 (1.513) 100.000 (1.512) 100.000 (1.511) 100.000 (1.510) 100.000 (1.509) 100.000 (1.508) 100.000 (1.507) 100.000 (1.506) 100.000 (1.505) 100.000 (1.504) 100.000 (1.503) 100.000 (1.502) 100.000 (1.501) 100.000 (1.500) 100.000 (1.499) 100.000 (1.498) 100.000 (1.497) 100.000 (1.496) 100.000 (1.495) 100.000 (1.494) 100.000 (1.493) 100.000 (1.492) 100.000 (1.491) 100.000 (1.490) 100.000 (1.489) 100.000 (1.488) 100.000 (1.487) 100.000 (1.486) 100.000 (1.485) 100.000 (1.484) 100.000 (1.483) 100.000 (1.482) 100.000 (1.481) 100.000 (1.480) 100.000 (1.479) 100.000 (1.478) 100.000 (1.477) 100.000 (1.476) 100.000 (1.475) 100.000 (1.474) 100.000 (1.473) 100.000 (1.472) 100.000 (1.471) 100.000 (1.470) 100.000 (1.469) 100.000 (1.468) 100.000 (1.467) 100.000 (1.466) 100.000 (1.465) 100.000 (1.464) 100.000 (1.463) 100.000 (1.462) 100.000 (1.461) 100.000 (1.460) 100.000 (1.459) 100.000 (1.458) 100.000 (1.457) 100.000 (1.456) 100.000 (1.455) 100.000 (1.454) 100.000 (1.453) 100.000 (1.452) 100.000 (1.451) 100.000 (1.450) 100.000 (1.449) 100.000 (1.448) 100.000 (1.447) 100.000 (1.446) 100.000 (1.445) 100.000 (1.444) 100.000 (1.443) 100.000 (1.442) 100.000 (1.441) 100.000 (1.440) 100.000 (1.439) 100.000 (1.438) 100.000 (1.437) 100.000 (1.436) 100.000 (1.435) 100.000 (1.434) 100.000 (1.433) 100.000 (1.432) 100.000 (1.431) 100.000 (1.430) 100.000 (1.429) 100.000 (1.428) 100.000 (1.427) 100.000 (1.426) 100.000 (1.425) 100.000 (1.424) 100.000 (1.423) 100.000 (1.422) 100.000 (1.421) 100.000 (1.420) 100.000 (1.419) 100.000 (1.418) 100.000 (1.417) 100.000 (1.416) 100.000 (1.415) 100.000 (1.414) 100.000 (1.413) 100.000 (1.412) 100.000 (1.411) 100.000 (1.410) 100.000 (1.409) 100.000 (1.408) 100.000 (1.407) 100.000 (1.406) 100.000 (1.405) 100.000 (1.404) 100.000 (1.403) 100.000 (1.402) 100.000 (1.401) 100.000 (1.400) 100.000 (1.399) 100.000 (1.398) 100.000 (1.397) 100.000 (1.396) 100.000 (1.395) 100.000 (1.394) 100.000 (1.393) 100.000 (1.392) 100.000 (1.391) 100.000 (1.390) 100.000 (1.389) 100.000 (1.388) 100.000 (1.387) 100.000 (1.386) 100.000 (1.385) 100.000 (1.384) 100.000 (1.383) 100.000 (1.382) 100.000 (1.381) 100.000 (1.380) 100.000 (1.379) 100.000 (1.378) 100.000 (1.377) 100.000 (1.376) 100.000 (1.375) 100.000 (1.374) 100.000 (1.373) 100.000 (1.372) 100.000 (1.371) 100.000 (1.370) 100.000 (1.369) 100.000 (1.368) 100.000 (1.367) 100.000 (1.366) 100.000 (1.365) 100.000 (1.364) 100.000 (1.363) 100.000 (1.362) 100.000 (1.361) 100.000 (1.360) 100.000 (1.359) 100.000 (1.358) 100.000 (1.357) 100.000 (1.356) 100.000 (1.355) 100.000 (1.354) 100.000 (1.353) 100.000 (1.352) 100.000 (1.351) 100.000 (1.350) 100.000 (1.349) 100.000 (1.348) 100.000 (1.347) 100.000 (1.346) 100.000 (1.345) 100.000 (1.344) 100.000 (1.343) 100.000 (1.342) 100.000 (1.341) 100.000 (1.340) 100.000 (1.339) 100.000 (1.338) 100.000 (1.337) 100.000 (1.336) 100.000 (1.335) 100.000 (1.334) 100.000 (1.333) 100.000 (1.332) 100.000 (1.331) 100.000 (1.330) 100.000 (1.329) 100.000 (1.328) 100.000 (1.327) 100.000 (1.326) 100.000 (1.325) 100.000 (1.324) 100.000 (1.323) 100.000 (1.322) 100.000 (1.321) 100.000 (1.320) 100.000 (1.319) 100.000 (1.318) 100.000 (1.317) 100.000 (1.316) 100.000 (1.315) 100.000 (1.314) 100.000 (1.313) 100.000 (1.312) 100.000 (1.311) 100.000 (1.310) 100.000 (1.309) 100.000 (1.308) 100.000 (1.307) 100.000 (1.306) 100.000 (1.305) 100.000 (1.304) 100.000 (1.303) 100.000 (1.302) 100.000 (1.301) 100.000 (1.300) 100.000 (1.299) 100.000 (1.298) 100.000 (1.297) 100.000 (1.296) 100.000 (1.295) 100.000 (1.294) 100.000 (1.293) 100.000 (1.292) 100.000 (1.291) 100.000 (1.290) 100.000 (1.289) 100.000 (1.288) 100.000 (1.287) 100.000 (1.286) 100.000 (1.285) 100.000 (1.284) 100.000 (1.283) 100.000 (1.282) 100.000 (1.281) 100.000 (1.280) 100.000 (1.279) 100.000 (1.278) 100.000 (1.277) 100.000 (1.276) 100.000 (1.275) 100.000 (1.274) 100.000 (1.273) 100.000 (1.272) 100.000 (1.271) 100.000 (1.270) 100.000 (1.269) 100.000 (1.268) 100.000 (1.267) 1

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke zu Dornap.

M. 1,500,000 neue Aktien

No. 12 001—13 500 zu je M. 1000.

Die Aktiengesellschaft Rheinisch-Westfälische Kalkwerke wurde im Jahre 1887 unter der Firma „Dornap-Angereicher Aktien-Gesellschaft für Kalkstein- und Zementindustrie zu Dornap“ gegründet. Die heutige Firma führt die Gesellschaft seit dem Jahre 1888.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Dornap. Eine Zweigniederlassung besteht in Letmathe.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Kalksteinbrüchen, Kalk- und Ziegelfabriken und damit verbundener Unternehmungen, ferner die Beteiligung an solchen Unternehmungen, sowie der Handel mit erlangten Erzeugnissen und Fabrikaten, welche in das Fach einschlagen.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus den Herren Wilhelm Meinhold und Hartwig Schlüter in Dornap und Heinrich Trilling in Letmathe.

Der Aufsichtsrat besteht aus sieben bis zwölf Mitgliedern, gegenwärtig aus den Herren Fabrikbesitzer Ed. Schäfer, Barmen, Vorsitzender, Barmen, a. D. Carl Lichtenberg, Direktor der Bergisch-Märkischen Industrie-Gesellschaft, Hagen, stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann August Brauns, in Firma A. Brauns, Bremen, August ten Hoppel, Generaldirektor der Wicking'sche Portland-Cement- und Wasserzementwerke, Recklinghausen, Generaldirektor Eugen Landau, Berlin, Dr. jur. Ferd. Rothe, Direktor der Bergisch-Märkischen Bank, Köln, Rentier Oscar Rothschild, Berlin, Kaufmann Wilhelm Schlenkerhoff jun., in Firma Wilhelm Schlenkerhoff sen., Herne, Kommerzienrat Friedrich Schürmann, in Firma T. Schürmann Söhne, Duisburg-Ruhrort, Kommerzienrat Heinrich Vogelsang, Recklinghausen, Bankier Dr. jur. Robert Wichelhaus, in Firma J. Wichelhaus P. Sohn, Eberfeld. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit neben seinem satzungsmäßigen Anteil am Reingewinn (s. unten) eine Vergütung von jährlich zweitausend Mark für jedes Mitglied.

Die ordentliche Generalversammlung tritt vor dem 1. November zusammen; Ort und Termin der Tagung werden durch Beschluß des Aufsichtsrats bestimmt.

Das Geschäftsjahr umfaßt die Zeit vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

1. dem Reservefonds, bis er die gesetzliche Höhe erreicht bzw. wieder erreicht hat, 3 % zu;
2. für die dem Vorstände und anderen Angestellten der Gesellschaft verfassungsmäßig zustehenden oder aufzulegenden Gehaltsanteile des Aufsichtsrats in jedem einzelnen Falle festzusetzenden Gewinnsanteile werden 4 % der verbleibenden Summe ausbezahlt;
3. sodann werden 4 % auf das eingetragene Grundkapital an die Aktionäre verteilt;
4. von dem verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 6 %, als den ihm zustehenden Gewinnanteil zugewiesen;
5. der hiernach noch verbleibende Reingewinn wird zur Verfügung der Generalversammlung gestellt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger. Die Gesellschaft wird jedoch alle ihre Bekanntmachungen außerdem in zwei Berliner Tageszeitungen und in einer Frankfurter Tageszeitung veröffentlichen.

Das Grundkapital der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke betrug ursprünglich M. 1.650.000 und ist in der Zwischenzeit mehrfach, zuletzt im Jahre 1907 um M. 1.500.000 auf M. 3.150.000 erhöht worden. Die außerordentliche Generalversammlung vom 16. August 1911 hat eine weitere Erhöhung des Kapitals um M. 1.500.000 durch Ausgabe von 1500 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien über je M. 1000 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen. Von den neuen Aktien, die an der Dividende des Geschäftsjahres 1911/12 voll teilnehmen, dienen M. 550.000 zum Erwerb von M. 1.000.000 ab 1. Januar 1912 dividendenberechtigter Aktien der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke Aktiengesellschaft in Köln. Für die Zeit vom 1. Januar 1912 bis zum Beginn der Dividendenberechnung der neuen Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke Aktien, d. h. bis zum 1. Juli 1912 ist dem Verkäufer der Westdeutschen Kalkwerke Aktien eine Vergütung von 3 % auf den Nominalbetrag der Westdeutschen Kalkwerke Aktien gewährt worden. Die restlichen M. 950.000 Aktien, deren Erlös zur Verwirklichung der Betriebsmittel der Gesellschaft Verwendung fand, wurden einem Bank-Kontokorrent mit der Verpflichtung überlassen, den Besitzern der Aktien Aktien sowie dem Uebernehmer der erstverkauften M. 550.000 neuen Aktien ein Bezugsrecht zum Kurse von 125 %, franko Zinsen derart einzuräumen, daß auf je M. 14.000 Aktien eine neue Aktie bezogen werden konnte. Das Angebot der jungen Aktien ist erfolgt. Von den neuen Aktien sind die zum Erwerb der Westdeutschen Kalkwerke Aktien benötigten M. 550.000 zum Nennwert begeben; aus der Begebung der restlichen M. 950.000 wird dem Reservefonds nach Abzug der Kosten der Kapitalerhöhung ein Betrag von rund M. 158.000 als Agio zuzüglich.

Die neuen Aktien tragen die Nummern 12 001 bis 13 500 und sind mit den faktisierten Unterschriften des Vorstands des Aufsichtsrats und seines Stellvertreters sowie den eigenhändigen Unterschriften zweier Mitglieder des Vorstands versehen.

Das Grundkapital beträgt nunmehr M. 3.150.000, eingeteilt in 31500 gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Aktien zu je M. 1000.

Der Grundbesitz der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke beträgt rund 1570 ha von besten Kalkstein- und Dolomitmärgeln, die sich durch das ganze niederrheinische Industriegebiet bis nach Westfalen hinein erstrecken. Die Werke umfassen 42 Röhren, davon 2 Doppel- und 2 dreifache Öfen, 12 Trichteröfen, 6 Schmelzöfen, 2 Sinterdolomitmehlmöhlen, 1 Sackkalkanlage, 2 Knechtwerke, 1 große Reparatur-Werkstätte; es sind ferner vorhanden 23 Eisenbahnschienen, 125 km Schmalspur- und Normalspurgleise, auf denen 68 Lokomotiven laufen, 2600 Transportwagen und an Bannteilen 2 Direktionsgebäude, 260 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser sowie eine Anzahl landwirtschaftlicher Gebäude. Die Gesellschaft beschäftigt zurzeit etwa 2000 Beamte und Arbeiter.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke per 30. Juni 1913 lautet wie folgt:

Bilanz.

Aktiva.		1913	1912
Grundstücke:			
Bestand am 1. Juli 1912		13.900.000	—
Zugang pro 1913/13		227.774,45	—
Abgang v. 1912/13		—	303.980,46
(durch Verkauf)		13.927.774,45	—
Abrechnung		389.194,39	13.500.000
Geldfonds:			
Bestand am 1. Juli 1912		2.599.318	13
Abrechnung 2 1/2 %		47.000	26
		2.646.318	39
Zugang pro 1912/13		—	171.893
Abgang v. 1912/13		—	2.674,26
(durch Abbruch)		2.646.318	39
Industrielle Anlagen:			
Bestand am 1. Juli 1912		1.931.084	83
Abrechnung 10 %		193.108	49
		1.737.976	34
Zugang pro 1912/13		—	291.410,13
Abgang v. 1912/13		—	3.449,07
(durch Abbruch)		1.737.976	34
Bahnanschlüsse und Gleise:			
Bestand am 1. Juli 1912		661.748	69
Abrechnung 10 %		66.174	39
		727.922	108
Zugang pro 1912/13		—	489.000
Abgang v. 1912/13		—	75.000
(durch Verkauf)		727.922	108
Wasserleitung:			
Bestand am 1. Juli 1912		27.446	65
Abrechnung 20 %		5.489	30
		32.935	95
Zugang pro 1912/13		—	6.740
Abrechnung 15 %		—	1.011
		32.935	95
Werkzeuge und Geräte:			
Bestand am 1. Juli 1912		35.280	11
Abrechnung 15 %		5.292	3
		30.988	8
Zugang pro 1912/13		—	3.047
		30.988	8
Lokomotiven:			
Bestand am 1. Juli 1912		190.395	69
Abrechnung 15 %		28.559	35
		161.836	34
Zugang pro 1912/13		—	42.467
		161.836	34
Maschinen:			
Bestand am 1. Juli 1912		698.516	48
Abrechnung 15 %		104.777	32
		593.739	16

Zugang pro 1913/13	M. 67.504,92	65.804	19	634.968	70
Abgang pro 1912/13	M. 2.142,78	—	—	—	—
(durch Abbruch)	—	—	—	—	—
Fuhrpark und Forderwagen:					
Bestand am 1. Juli 1912	310.296	61	49	—	—
Abrechnung 15 %	47.444	13	—	—	—
	262.852	—	—	304.757	12
Zugang pro 1912/13	107.900	—	—	—	—
Mobilien und Utensilien:					
Bestand am 1. Juli 1912	17.865	14	72	—	—
Abrechnung 15 %	2.679	—	—	—	—
	15.186	—	—	70.208	31
Zugang pro 1912/13	5.022	—	—	—	—
Neuanlagen-Konto:					
in Ausführung begriffene Neuanlagen	70.694	—	—	70.694	35
Wasser-Konto:					
Vorräte an Kalk, Kalkstein und Dolomit	230.197	—	—	230.197	93
Materialien-Konto:					
Vorräte an Kohlen, Eisen, Stahl, Sprengmaterialien etc.	277.861	—	—	277.861	101
Werkzeug-Konto	30.599	—	—	30.599	103
Kasse-Konto	30.697	—	—	30.697	104
Effekten-Konto	54.061	—	—	54.061	105
Debitoren:					
im Konto-Korrent	1.177.229	89	—	1.177.229	107
Bankier-Guthaben	1.080.204	38	—	1.080.204	108
	2.257.433	127	—	2.257.433	109

*) Kautions-Effekten.

Passiva.		1913	1912
Aktien-Kapital		12.000.000	—
Obligations-Anleihen		4.083.000	—
pro 1912/13 ausgelöst		3.822.000	—
Hypotheken		1.678.211	49
Debitoren-Konto		30.000	—
Kasse-Konto		1.000.000	—
Reservefonds-Konto II		600.000	—
Arbeiter-Entlohnungskasse		30.000	—
John-Konto		100.000	—
Obligations-Zinsen		63.998	—
Rückständige Dividenden		8.115	—
Rückständige ausgelagerte Obligationen		18.678	—
Kreditoren		734.071	61
Gewinn- und Verlust-Konto:			
Gewinn-Vortrag aus 1911/12		386.548	93
Reingewinn pro 1912/13		1.803.548	17
		2.190.097	110
Gewinn-Verteilung:			
12 1/2 % Dividende auf M. 12.000.000		1.440.000	—
Ueberweisung an Arbeiter-Entlohnungskasse		30.000	—
Ueberweisung an Reservefonds-Kasse		30.000	—
Vortrag auf neue Rechnung		690.097	10
		2.190.097	110
		2.190.097	110

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Debit.		1913	1912
Gehälter, Handlohnkonten, Tantieme, Steuern		640.945	81 1/2
Agio auf pro 1912/13 ausgelagerte Obligationen		6.400	—
Obligations- und Hypotheken-Zinsen		254.832	42
Arbeiter-Entlohnungskasse		14.881	31
John-Konto		100.000	—
Abrechnungen		915.513	65
Abgang durch Abbruch		7.663	38
		839.177	23
Gewinn-Vortrag aus 1911/12		386.548	93
Reingewinn pro 1912/13		1.803.548	17
		2.190.097	110

*) Darunter M. 206.219,55 Steuern und M. 106.481,00 Finanz- und Tantieme der Aufsichtsrats.

Kredit.		1913	1912
Vortrag aus 1911/12		886.548	93
Brutto-Gewinn pro 1912/13 auf Kalk, Kalkstein, Roh- und Sinter-Dolomit		8.551.430	52
Zinsen an Bankkreditguthaben etc.		6.584	14
Pacht- und Mieten-Konto		75.274	18
		4.033.436	87

Die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke haben folgende Anleihen aufgenommen:

1. eine 4 1/2 % Hypothek-Anleihe vom Jahre 1894 im ursprünglichen Betrage von M. 2.300.000, von der zurzeit noch M. 1.153.000 im Umlauf sind. Die Rückzahlung erfolgt mit 105 % auf Grund jährlicher Auslösung bis längstens 1924.
2. eine 4 1/2 % Hypothek-Anleihe vom Jahre 1897 im ursprünglichen Betrage von M. 3.000.000, von der gegenwärtig noch M. 1.641.000 im Umlauf sind. Die Rückzahlung erfolgt mit 105 % auf Grund jährlicher Auslösung bis längstens 1924.
3. eine 4 1/2 % Hypothek-Anleihe vom Jahre 1908 im ursprünglichen Betrage von M. 1.200.000, von der zurzeit noch M. 1.038.000 im Umlauf sind. Die Rückzahlung erfolgt mit 102 % auf Grund jährlicher Auslösung bis längstens 1928.

Auf den von der Gesellschaft erworbenen Grundstücken lasten Mark 1.373.211,40 Hypotheken in 20 Posten. Davon sind vier Posten im Gesamtbelauf von M. 633.692,48 Amortisationshypotheken; ein Posten von M. 100.000 wird im Laufe des Jahres 1914 tilgt, während für den Rest eine sechsmonatliche Kündigung vorgesehen ist. M. 893.211,49 sind zu 4 % bis 4 1/2 %, M. 870.000 zu 4 1/2 %, bis 5 % verzinslich.

Die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke haben mit einer großen Anzahl Eisen- und Stahlwerke des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks Lieferungsverträge abgeschlossen, durch die ihnen während der Dauer der Verträge, die größtenteils bis 1917, 1920, 1923, 1925 und 1926 laufen, ein Absatz in Höhe des ganzen Bedarfs dieser Werke an dem von ihnen benötigten basischen Material zur Roh- und Sinterdolomit der Preis fixiert, während der Preis für gebrannten Kalk sich in dem bedeutendsten Verhältnisse nach den jeweiligen Kohlenpreisen des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbezirks richtet.

Der Versand der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke an Rohmaterial gebranntem Material betrug im Geschäftsjahre 1910/11 943.093 Tonnen 697.500 Tonnen 1911/12 1.067.794 738.360 1912/13 1.103.003 830.625

Die Westdeutsche Kalkwerke Aktiengesellschaft in Köln, von deren Aktienkapital von M. 2.000.000 die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke im laufenden Geschäftsjahre M. 1.100.000 erworben haben, sind im Jahre 1911 gegründet worden. Sie verfügen über einen in den Gemeinden Sodenheim, Bielefeld, Stollberg, Hogenrath und Berg-Gladbach gelegenen Grundbesitz in Größe von 231 ha. Dem Betriebe dienen 3 Kalkröhren, 20 Schmelzöfen, 11 Dreifache Kalköfen, 1 Sinterdolomitmehlmühle, 7 Sackkalkanlagen, 1 Zement- und Zement- und Eisenbahnanschlüsse und 6 Lokomotiven. Es sind 10 Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser vorhanden. Die Anzahl der beschäftigten Beamten und Arbeiter beträgt rund 200.

Der Versand der Westdeutsche Kalkwerke Aktiengesellschaft an Rohmaterial gebranntem Material Ziegelmaterien betrug im Geschäftsjahre 1911 (8 Monate) 28.776 Tonnen 74.481 Tonnen 2.019.000 Stück Geschäftsjahre 1912 81.295 178.849 2.315.000

Vorstand der Gesellschaft ist zurzeit Herr Josef Schmeich, Köln. Den Aufsichtsrat bilden gegenwärtig die Herren Kaufmann Franz Zilkens, in Firma Franz Zilkens, Köln-Ehrenfeld, Vorsitzender; Dr. jur. Ferd. Rothe, Direktor der Bergisch-Märkischen Bank Köln, Köln, stellvertretender Vorsitzender; Dr. med. Felix Kubern, Augenarzt, Dudenhofen; Rentier Daniel zur Mühlen, Stollberg; Kaufmann Julius Osthaus, in Firma Julius Osthaus, Köln-Ehrenfeld; Fabrikbesitzer Ed. Schäfer, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke zu Dornap, Barmen; Hartwig Schlüter, Vorstandsmitglied der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke zu Dornap, Dornap.

Die Westdeutsche Kalkwerke Aktiengesellschaft hat bisher Dividenden nicht verteilt. Von den in den Geschäftsjahren 1911 (ca. 8 Monate) und 1912 erzielten Reingewinnen in Höhe von M. 46.697,41 bzw. M. 95.413,74 einschließlich Vortrag sind nach Absetzung von je M. 6000 Verrechnung an den Aufsichtsrat und einer Rückstellung von M. 6000 für Teilsteuern aus dem Gewinn des Jahres 1912 M. 20.000 bzw. M. 40.000 dem Reservefonds überwiesen und M. 20.697,41 bzw. M. 40.413,74 auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Konto der Westdeutschen Kalkwerke Aktiengesellschaft per 31. Dezember 1912 lautet wie folgt:

Bilanz.

Aktiva.		1913	1912
Grundstücke:			
Bestand am 1. Juli 1912		1.718.738	—
Abrechnung 1 1/2 % Abschreibung		12.142	75
		1.696.607	25
Zugang		65.449	94
Abgang		—	—
		1.762.057	119
Geldfonds			
Bestand am 1. Juli 1912		447.676	—
Abrechnung 5 % Abschreibung		8.941	49
		438.735	69
Zugang		100.247	35
Abgang		—	—
		538.982	104
Industrielle Anlagen			
Bestand am 1. Juli 1912		691.875	—
Abrechnung 5 % Abschreibung		84.593	75
		607.282	25
Zugang		124.274	95
Bahnanschlüsse und Gleise			
Bestand am 1. Juli 1912		391.475	—
Abrechnung 5 % Abschreibung		10.359	75
		381.116	25
Zugang		104.251	25
Fuhrpark und Forderwagen			
Bestand am 1. Juli 1912		28.280	—
Abrechnung 10 % Abschreibung		2.828	—
		25.452	—
Zugang		11.000	31
Maschinen			
Bestand am 1. Juli 1912		233.719	—
Abrechnung 10 % Abschreibung		23.376	—
		210.343	—
Zugang		177.152	94
Werkzeuge und Geräte			
Bestand am 1. Juli 1912		30.405	—
Abrechnung 10 % Abschreibung		2.046	—
		28.359	—
Zugang		18.808	29
Mobilien Köln			
Bestand am 1. Juli 1912		5.413	—
Zugang		339	—
		5.752	—
Abrechnung 15 % Abschreibung		866	15
		4.886	15
Vorräte			
Bestand am 1. Juli 1912		144.037	81
Debitoren			
Bestand am 1. Juli 1912		332.559	62
Kasse und Wechsel			
Bestand am 1. Juli 1912		28.106	86
Eigene Obligationen			
Bestand am 1. Juli 1912		57.000	—
Agio			
Bestand am 1. Juli 1912		10.000	—
		10.000	—
		4.296.484	51

1) verzinslich zu 5 % rückzahlbar bis 102 % bis längstens 1920.
2) verzinslich zu 5 % unkündbar bis 1921.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debit.		1913	1912
General-Unterkosten		105,988	49
Zinsen		79,625	82
Abrechnungen		180,247	52
Gewinn		95,413	74
		361,273	157
Kredit.		1913	1912
Per Gewinn-Vortrag aus 1911		20,097	41
Betriebsgewinne		364,753	116
		384,850	157